

Kein Erfolg ohne Disziplin

Şoba von Sheikh Nāzim,
 Zypern im Februar 2000

*Yā Sayyidī Shāh Naqshband.
 Tarīqatunā s-şuħba wa l-khairū min
 al-jam‘iyyah.*

SIE SIND Anfänger. Und wir versuchen, den höchst ausgezeichneten Naqshbandī-Orden zu üben. Der höchst angesehene Naqshbandī-Orden läßt den Schülern keine Toleranz, denn es ist wie mit einem Flugzeug: Es läuft auf dem Rollfeld, und es beginnt mit zehn Meilen pro Stunde, beschleunigt dann auf 40, 50, 60. Das bedeutet, die Disziplin wird größer und stärker. Verlangte das Flugzeug vom Kapitän, daß ihm Toleranz eingeräumt wird, wird es gefährlich, denn das Flugzeug kann auf dem Rollfeld kippen oder hinaufsteigen und nach einer Weile hinunterfallen. Das ist die Bedeutung von Toleranz. Der Kapitän mag dem Flugzeug solange Toleranz gewähren, wie es sich auf die Rollbahn zubewegt. Hat es die Rollbahn erreicht, gibt es keine Toleranz mehr. Der Antrieb erhöht sich, es steigt auf, steigt auf, mit mehr und mehr Geschwindigkeit. Wir sind jetzt Anfänger wie das Flugzeug auf dem Flughafen, das noch nicht auf dem Rollfeld ist. Deshalb akzeptieren wir, was wir



Junges Mädchen aus Kaschmir. Sie trägt, auch wenn sie zum Arbeiten aufs Feld geht, ihren ganzen Schmuck aus gediegenem Silber.

Foto aus: *Ferne Welten*, Band 2, 1962.

tun, es stört nicht und macht nichts. Aber wenn der Befehl vom Kontrollturm kommt und lautet: „Los!“, gibt es keine Toleranz mehr. Nein. Jetzt bewegen wir uns von Osten nach Westen, von rechts nach links – macht nichts. Aber wenn vom Turm des Propheten der Befehl an Großscheich ergeht, gibt es keine Toleranz mehr, vielmehr eine sehr feste Disziplin. Und es mag heißen: „Sicherheitsgurte anlegen, bis wir ankommen.“

Ihr dürft euch nicht betrügen lassen, ich spielte mit euch, denn ihr, wir alle sind Anfänger, macht nichts. Wenn wir aufgefordert werden, uns zu bewegen, dann hat jedes Flugzeug ein anderes Ziel. Jeder kommt auf dasselbe Rollfeld, aber mit unterschiedlicher Bestimmung. Wenn die heiligen Befehle der Propheten, der Friede sei auf ihnen, kommen, müßt ihr bereit sein, jene Disziplin auf euch zu nehmen, bis ihr die Himmel erreicht. Und jetzt sind wir nur Lernende – macht nichts.

Auf dem Himmelszelt da gibt es Wolken. Manchmal schauen wir und sehen so viele schwarze und weiße Wolken, doch sie sind eine von der anderen abgetrennt, und jede wandert vor sich hin als ein Stück Wolke, kleine und große, aber es gibt keinen Regen. Erst wenn der himmlische Befehl sie heißt: „Regnet!“ kommen sie unter Disziplin. Sie fügen sich alle schnell zusammen, bedecken den Himmel und beginnen, das ist Disziplin.

Disziplin bringt immer Nutzen. Vollen Gewinn. Ohne Disziplin regnen die Wolken niemals; ohne Disziplin können die Flugzeuge nicht fliegen. Ohne Disziplin kannst du nichts lernen. Alles bedarf der Disziplin, und gerade in den Religionen bedarf es der Disziplin, damit es eine Bewegung von einer Station zur nächsten gibt. Und die Stationen folgen eine auf die an-

dere. Und die Disziplinlosigkeit ist heute ein Hauptgrund dafür, daß alles in Krisen fällt. Krise bedeutet Gefahr. Wenn ein Mensch eine Krise hat, bedeutet es, daß er in Gefahr ist. Es sind solches Krisen, die die Menschen daran hindern, die Göttliche Ebene zu erreichen. Deshalb ist überall, wo Disziplin herrscht, Erfolg, Zufriedenheit, Gesundheit, Wohlstand, Freude, Frieden, Vergebung, Segen. Ohne Disziplin keine Vergebung, keine Barmherzigkeit, kein Frieden, keine Freude, nichts. Wer Frieden und ein Voranschreiten will, muß versuchen, zu den Gesegneten zu gehören. Andernfalls kein Erfolg, so auch ohne Disziplin kein Erfolg.

Der erste Schritt in Sachen Disziplin ist, jemanden zu finden, der dir Disziplin geben kann und dich zwingt, sie beizubehalten. Wenn jemand von sich sagt: „Ich habe spirituelle Macht“, muß sein Beweis darin liegen, daß er in der Lage ist, seinen Anhängern Disziplin aufzuerlegen und diese solange nicht aufzuheben, bis sie eine Vollkommenheit erreicht haben.

In der vergangenen Nacht war ich an einem Ort, da gab es eine kranke Person mit einem gebrochenen Bein. Dieser Person ist nun befohlen worden, für eine genau festgelegte Zeit, vielleicht sechs oder sieben Monate, eine bestimmte Disziplin zu befolgen, das Bein nämlich nicht vor dieser Zeit offenzulegen. Öffnete sie es vor dieser Zeit, wäre es gefährlich. Sie hat keine Erlaubnis, ihr operiertes Bein offenzulegen und in den Straßen spazierenzugehen. Es geht darum, eine Disziplin zu beachten oder einem Befehl zu gehorchen oder eine Erlaubnis vom Arzt haben, und der Arzt mag sagen: „Jetzt kannst du spazierengehen, das macht nichts.“ Und es wichtig für uns, so sehr wie möglich Disziplin mit anderen Leuten und

mit uns selbst einzuhalten. Und am Ende wird Allāh der Allmächtige alles korrigieren, so du mit jenem kommst.

Deshalb ist für Murīden, die die Göttliche Gegenwart erreichen wollen, der erste Faktor Disziplin. Wenn du so glücklich bist, hohe Stufen zu erreichen in der Göttlichen Gegenwart, muß du viel mehr noch versuchen, jenes Gleichgewicht in dir zu bewahren, und Gleichgewicht kann es ohne Disziplin nicht geben. Wenn du sagst: „Ich bin glücklich mit dem, wo ich jetzt gerade bin“, magst du das tun. Es ist für dich. Und wer hohe Positionen und hohe Stufen haben will, muß wirkliche Disziplin bewahren. Es geht nicht um unseren Wohlstand. Disziplin ist nicht mit Wohlstand verflochten, sondern es ist etwas Spirituelles, das du bewahren muß, um hohe Positionen in den Himmeln zu erreichen. Und niemand erreicht es ohne Disziplin in einem selbst oder wenn er nicht einem Menschen folgt, der selber volle Disziplin besitzt – so wie jemand einen Flug nimmt, ist es für ihn nicht verpflichtend, für die Maschine zu sorgen und zu fliegen. Nur ein Mensch kann so etwas nicht allein tun. Er mag es sich vorstellen, aber die Vorstellung kommt nicht zur Wirklichkeit ohne Disziplin, und es tut mir leid, sagen zu müssen, daß alle Menschen, Männer wie Frauen, gesunde und wohlhabende Leute, (nicht) glücklich sind mit ihrer Gesundheit und ihrem Reichtum, vielmehr suchen sie etwas, das sie glücklich und in Frieden sein läßt. Das gehört euch an, und ihr mögt eurem spirituellen Wesen folgen. Alles, worum ihr bittet, möge euch nahe sein. Allein Disziplin vermag die Menschen auf ihren Weg zu bringen und sie zu veranlassen, es zu durchschneiden und ihre Ziele zu erreichen.

➔ S. 4

Angesichts der Schlanken Anna

Erzählung von PETER SCHÜTT

AUF HELGOLAND war es über Nacht Herbst geworden. Ein rauher Nordwest piff um die Insel, und ein Schauer jagte das andere. Auf dem Oberland hatte ich das Gefühl, der einzige zu sein, der den Rundgang entlang der Klippenkante gewagt hatte.

Ich genoß es, Wind und Wetter zu trotzen, und das Rauschen und Donnern des Meeres war Musik in meinen Ohren. In Gedanken versunken, schaute ich herüber zur sturmgepeitschten Schlanken Anna, und dachte zurück an meine erste Helgolandfahrt in der Kinderezeit, als mir die Felsen unendlich groß und zyklopenhaft erschienen waren.

Ich fühlte mich gänzlich ungestört und unbeobachtet und verspürte Neigung, mein Mittagsgebet nachzuholen. Ich suchte mir eine windgeschützte Senke, nahm ein Rasenstück mit bunten Blumen zum Gebetsteppich und verbeugte mich, so wie es der Prophet empfohlen hatte, in Richtung Mekka. Ich hatte allen Grund, Gott meine Dankbarkeit zu zeigen.

Das Gebet tat meiner Seele wohl. Doch kaum hatte ich mich von meiner letzten Niederwerfung erhoben, sprach mich ein älterer Mann von der Seite an. Sind Sie auch Patient in der Paracelsusklinik? wollte er von mir wissen.

Nein, antwortete ich ein wenig ungehalten. Wieso fragen Sie?

Ich habe Sie beobachtet, wie Sie Ihre Verbeugungen machen. Dr. Sorgenfrei macht mit seinen Rehabilitanten genau dasselbe. Ich bin gestern erst damit angefangen. Ich fand alles ziemlich schwer, zumindest am Anfang. Und darum habe ich Sie bewundert, mit welcher Leichtigkeit Sie all diese Entspannungsübungen machen. Ich denke, Sie sind jetzt vollkommen geheilt.

Wovon? fragte ich.

Von Ihrem Herzinfarkt. Dr. Sorgenfrei behandelt in seiner Reha-Klinik nur Infarktpatienten.

Ich bemühte mich, das Mißverständnis aufzuklären, und sagte dem Mann, daß ich mein Gebet verrichtet hätte.

Für mich sah es aus wie ein richtiges Fitneßprogramm, meinte er skeptisch.

Ein Fitneßprogramm für die Seele, fügte ich versöhnlich hinzu.

Warum machen Sie das?

Ich bin Muslim.

Der Rehabilitant verstand nicht sofort. Er dachte zwar in die richtige Richtung, aber offenkundig verwechselte er mich mit einem Muezzin. Jedenfalls meinte er: Da brauchen Sie ja eigentlich so etwas wie ein Minarett!

Warum? fragte ich.

Damit Sie von da oben zum Gebet rufen können.

Ich verspürte keine besondere Lust, mich als Islamlehrer zu beweisen. Ich wies stattdessen herüber zur Schlanken Anna. Hören Sie, da steht mein Minarett. Hören Sie den Wind. Er preist Gott auf seine Weise, in seiner eigenen Sprache. Der Infarktpatient begriff, daß wir aneinander vorbeiredeten. Entschuldigen Sie, wandte er sich von mir ab, ich hab Sie verwechselt. Sie kommen sicher aus der Psychiatrischen Klinik! ♦



Helgoland

Sheikh Nāzim in USA

bismillah ir-Rahman ir-Raheem wa sall Allahu 'ala Sayyidina Muhammadin wa 'ala ahli wa sahibihi wa sallam

Dear brothers and sisters in Islam, *salaam alaykum wa rahmatullah,*

ANNOUNCING

It is our honor and with great pleasure that we are announcing that by Allah's Holy Will and Pleasure, Mawlana as-Sayyid ash-Shaykh Muhammad Nazim Adil al-Haqqani al-Rabbani an-Naqshbandi is intending to visit the US at the invitation of Shaykh Hisham Kabbani, and will be attending the First Millenium Peace Summit of Religious and Spiritual Leaders taking place from August 27th through the 31st at the UN. *Alhamdulillah*, Mawlana Shaykh Effendi will be a speaker in a plenary session at this conference, details of which can be viewed at

www.millenniumpeacesummit.com

TRAVEL PLANS

Insha-Allah, Mawlana Shaykh Nazim will be arriving on the

24th of August in New York City, and staying for a period of approximately one month in the US. He will be in the NY Area for about eight days. Mawlana will be giving *Juma* at one of NY's mosques to be announced shortly. Please watch this list and our websites for an update of Mawlana Shaykh's planned itinerary.

SUPPORT

Please send your emails of support, but we seek mainly your spiritual support and prayers. Anyone wishing to support the Shaykh's trip may send tax deductible donations to the Naqshbandi Sufi Foundation:

P.O. Box 1065, Fenton, MI 48430. (810) 714-2296. (tax-id: 38-3508368).

May Allah grant all of us the *baraka* of this blessed visit, *was-salaam*,

--staff of Naqshbandi-Haqqani Sufi Foundation

<http://www.naqshbandi.net>

(Quelle: internet) ◆

S. 2 ➔

Möge Allāh uns verzeihen und geben, daß wir verstehen. Und gutes Verstehen ist nicht genug, bis wir das anwenden, was wir gelernt haben und wir weiter nachforschen, bis wir in unserem Herzen Zufriedenheit und Frieden gefunden haben.

Ihr seht Ereignissen entgegen, die euch mehr Bekümmernis bringen. Wenn diese vorbeigehen und ihr bittet, die Göttliche Gegenwart zu erreichen – das ist euer Ziel. Wenn ihr die Mittel findet, die euch zu den Propheten führen und heiligen Treffen, bedeutet das, daß ihr langsam, langsam zu euch selbst kommt. Denn die meisten Menschen sind weit entfernt von ihrer ei-

genen Realität. Sie denken: „Ich bin wie Jamaluddin“ oder Jamaluddin sei wie Ibrahim oder Ibrahim wie Hasan. Nein. Vielmehr ist jeder anders. Bittet um mehr erfrischende Weisheit, daß sie euch dazu bringt, euch zu bewegen und etwas zu finden in diesem Leben und im nächsten.

*Allāh allāh ... 'azīz allāh
allāh allāh ... karīm allāh
allāh allāh ... subhān allāh
allāh allāh ... sultān allāh*

Vergib uns, o unser Herr, wir brauchen Deine Segnungen. Sende uns den Sultān der ganzen Welt, ... den Sultān des Islam, um mit ihnen für immer zu leben, hier und hiernach.

Bi hurmati l-habīb al-fātiha. ◆



Photo Antje Lauber

Nur ein kleines Männlein im Walde.
Sein großer Verwandter, ein Riese
mit ungeheuren Ausmaßen, ist
unlängst gefunden worden:

Der größte lebende Organismus

In einem Waldgebiet im amerikanischen Westen, so meldete dpa in der Tagespresse vom 7. August, sei der größte lebende Organismus entdeckt worden. Es handelt sich um einen Pilz vom Typ *Armillaria ostoyae*, der nach Schätzungen der Forscher 2400 Jahre alt ist. Er erstreckt sich über 5,6 km und reicht durchschnittlich etwa 90 cm tief in den Boden. ◆

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Klostergasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.

